

# Situation geflüchteter Frauen auf dem Arbeitsmarkt

Referent: Sigmar Walbrecht

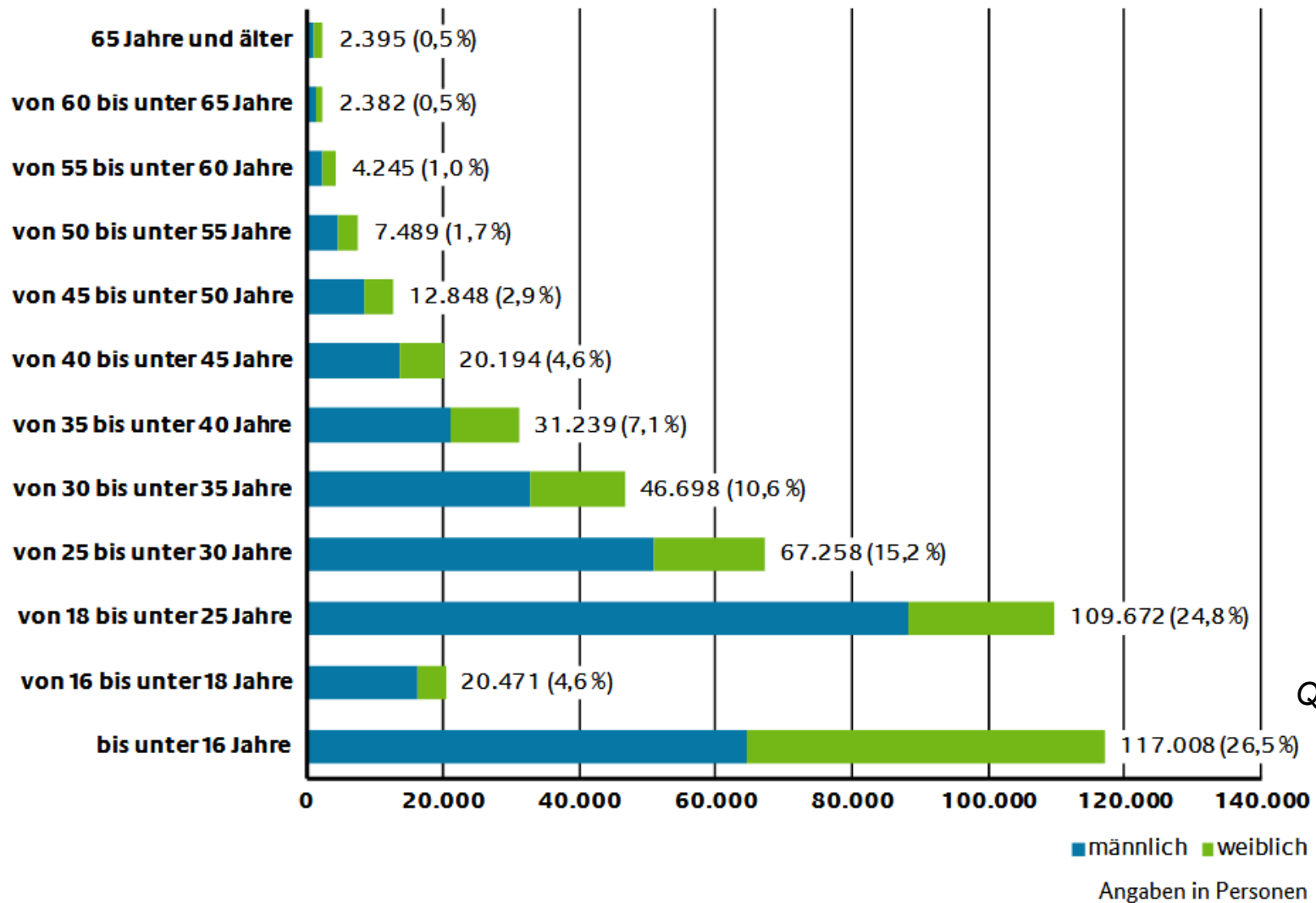


Akademie Waldschlösschen, 01.06.2017

**Die Veröffentlichungen des Projektes AZF3 geben nicht notwendigerweise die Rechtsauffassung des BMAS und der EU wieder.**

Das Projekt „AZF3 – Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge“ wird im Rahmen der ESF Integrationsrichtlinie Bund im Handlungsschwerpunkt „Integration von Asylbewerber/-innen und Flüchtlingen (IvAF)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

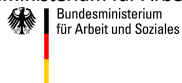
# Asylanträge nach Alter und Geschlecht in 2015



Quelle: BAMF

■ männlich ■ weiblich  
Angaben in Personen

Die Projekte „AZF3 – Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge“ wird im Rahmen der ESF Integrationsrichtlinie Bund im Handlungsschwerpunkt „Integration von Asylbewerber/-innen und Flüchtlingen (IVAF)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



# Asylanträge nach Herkunftsstaat und Geschlecht in 2015

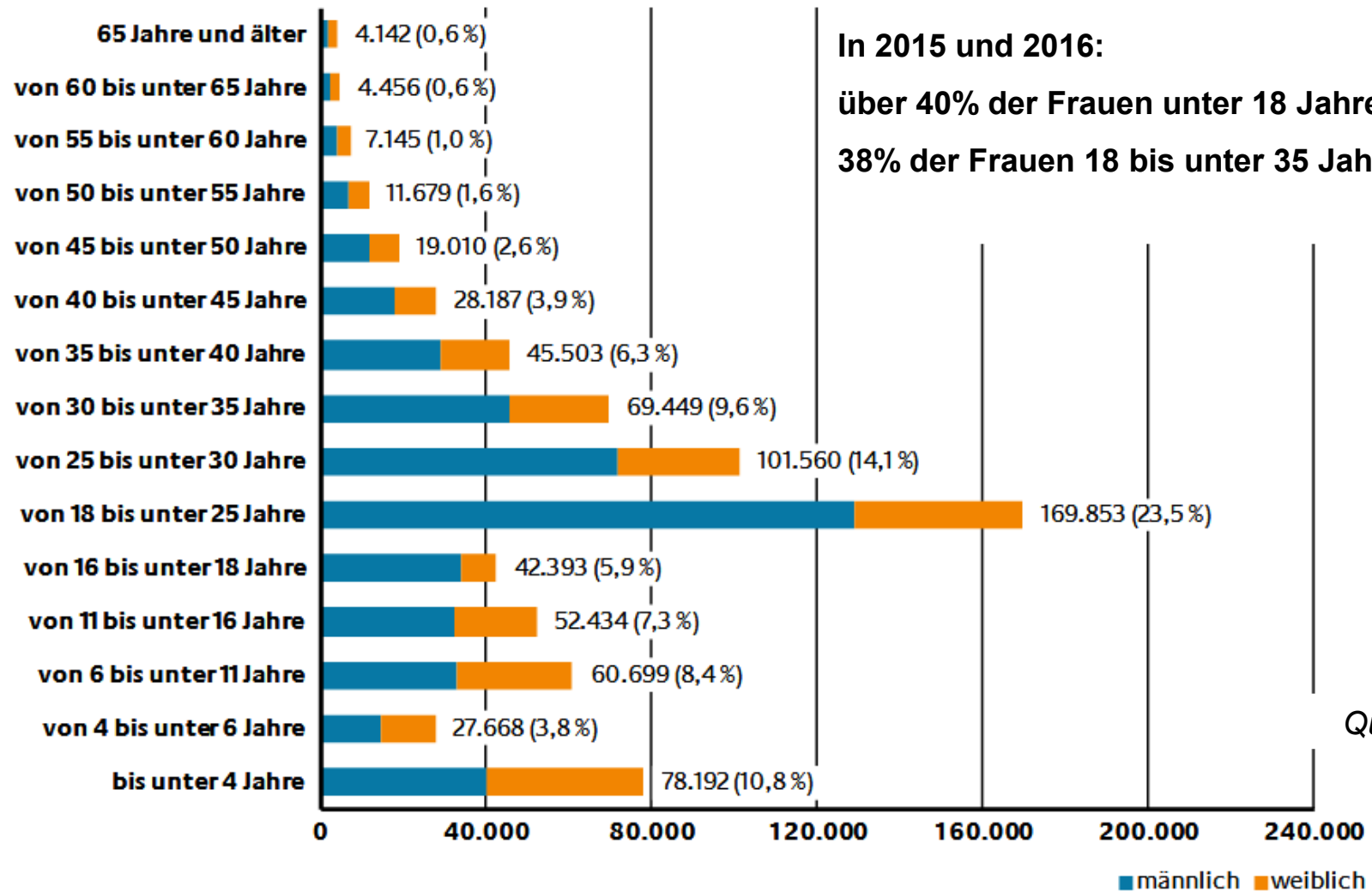
Hauptherkunfts-länder	Asylerstanträge				
	insgesamt	männliche Antragsteller		weibliche Antragsteller	
<b>Syrien, Arab. Rep.</b>	158.657	117.130	73,8%	41.527	26,2%
<b>Albanien</b>	53.805	32.466	60,3%	21.339	39,7%
<b>Kosovo</b>	33.427	21.528	64,4%	11.899	35,6%
<b>Afghanistan</b>	31.382	22.923	73,0%	8.459	27,0%
<b>Irak</b>	29.784	21.109	70,9%	8.675	29,1%
<b>Serbien</b>	16.700	8.512	51,0%	8.188	49,0%
<b>Ungeklärt</b>	11.721	8.145	69,5%	3.576	30,5%
<b>Eritrea</b>	10.876	8.227	75,6%	2.649	24,4%
<b>Mazedonien</b>	9.083	4.723	52,0%	4.360	48,0%
<b>Pakistan</b>	8.199	7.597	92,7%	602	7,3%
<b>Summe Top-Ten-Länder</b>	<b>363.634</b>	<b>252.360</b>	<b>69,4%</b>	<b>111.274</b>	<b>30,6%</b>
<b>sonstige</b>	78.265	53.224	68,0%	25.041	32,0%
<b>Herkunftsländer insgesamt</b>	<b>441.899</b>	<b>305.584</b>	<b>69,2%</b>	<b>136.315</b>	<b>30,8%</b>

Quelle: BAMF

Die Projekte „AZF3 – Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge“ wird im Rahmen der ESF Integrationsrichtlinie Bund im Handlungsschwerpunkt „Integration von Asylbewerber/-innen und Flüchtlingen (IVAF)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



# Asylanträge nach Alter und Geschlecht in 2016



Quelle: BAMF

Die Projekte „AZF3 – Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge“ wird im Rahmen der ESF Integrationsrichtlinie Bund im Handlungsschwerpunkt „Integration von Asylbewerber/-innen und Flüchtlingen (IVAF)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



# Asylanträge nach Herkunftsstaat und Geschlecht in 2016

Hauptherkunftsländer	Asylerstanträge			
	insgesamt	männliche Antragsteller	weibliche Antragsteller	
Syrien, Arab. Rep.	266.250	169.433	63,6%	96.817 36,4%
Afghanistan	127.012	86.633	68,2%	40.379 31,8%
Irak	96.116	59.065	61,5%	37.051 38,5%
Iran, Islam. Rep.	26.426	18.796	71,1%	7.630 28,9%
Eritrea	18.854	13.134	69,7%	5.720 30,3%
Albanien	14.853	8.751	58,9%	6.102 41,1%
Ungeklärt	14.659	9.630	65,7%	5.029 34,3%
Pakistan	14.484	13.306	91,9%	1.178 8,1%
Nigeria	12.709	8.127	63,9%	4.582 36,1%
Russ. Föderation	10.985	5.549	50,5%	5.436 49,5%
<b>Summe Top-Ten-Länder</b>	<b>602.348</b>	<b>392.424</b>	<b>65,1%</b>	<b>209.924 34,9%</b>
sonstige	120.022	82.142	68,4%	37.880 31,6%
<b>Herkunftsländer insgesamt</b>	<b>722.370</b>	<b>474.566</b>	<b>65,7%</b>	<b>247.804 34,3%</b>

Quelle: BAMF

Die Projekte „AZF3 – Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge“ wird im Rahmen der ESF Integrationsrichtlinie Bund im Handlungsschwerpunkt „Integration von Asylbewerber/-innen und Flüchtlingen (IVAF)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

# Studien zu geflüchteten Frauen

## **BAMF-Flüchtlingsstudie 2014 (Worbs et al. 2016):**

929 Frauen schriftlich befragt, aus sechs Herkunftsländern  
(Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Sri Lanka, Syrien)

## **IAB-BAMF-SOEP-Befragung (Brücker et al. 2016):**

Studie über drei Jahre angelegt. Erste Befragung 799 Frauen in 2016  
u.a. aus Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Somalia, Syrien und  
Westbalkanstaaten

## **Befragung Resettlement-Flüchtlinge (Baraulina u. Bitterwolf 2016):**

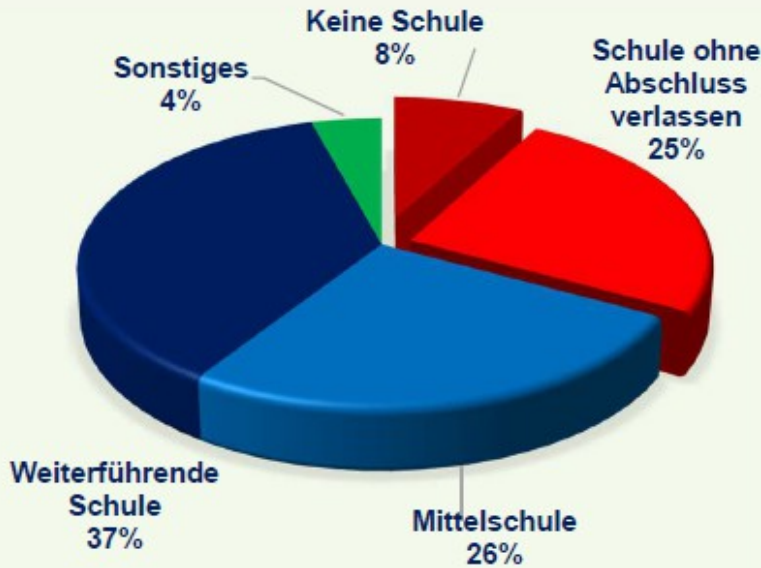
40 Frauen aus Resettlement in qualitativem Interview befragt

# Studien zu geflüchteten Frauen

## Studien treffen u.a. Aussagen zu:

- Stand/Entwicklung Deutschsprachkenntnisse
- mitgebrachten Qualifikationen:  
Schulbildungsniveau und berufliche Qualifikation
- Berufserfahrung
- Erwerbsquote
- Ursachen für nachteilige Arbeitsmarktposition geflüchteter Frauen in Deutschland

## Männer



## Frauen



- Frauen weisen geringeres Schulbildungsniveau im Vergleich zu Männer auf
  - Geringere Chancen für weiterführende Schulabschlüsse
  - Höheres Risiko keine Schule besucht zu haben

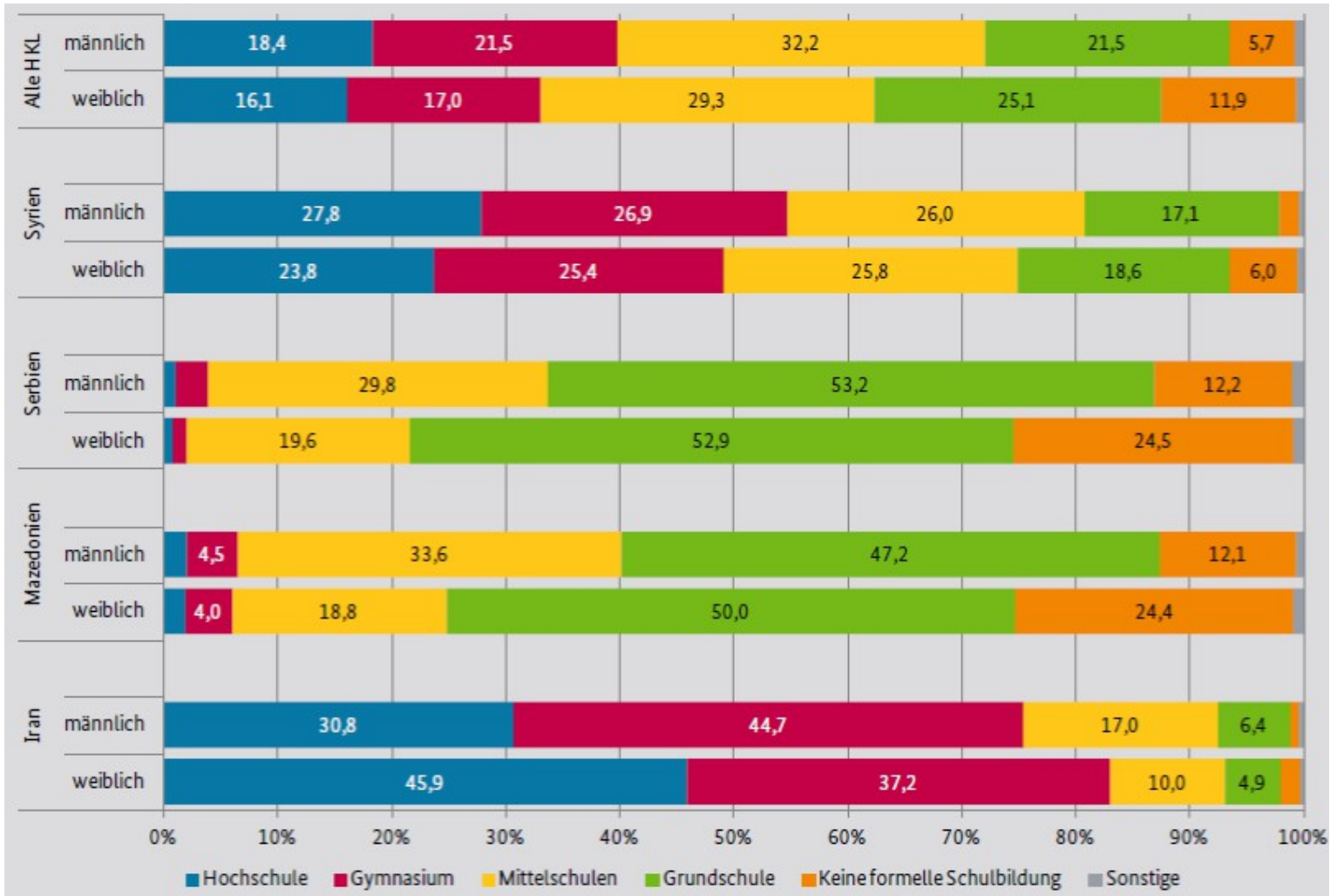
Grafik: Yuliya Kosyakova

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016, gewichtet.

Gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds



## höchster Abschluss in 2015

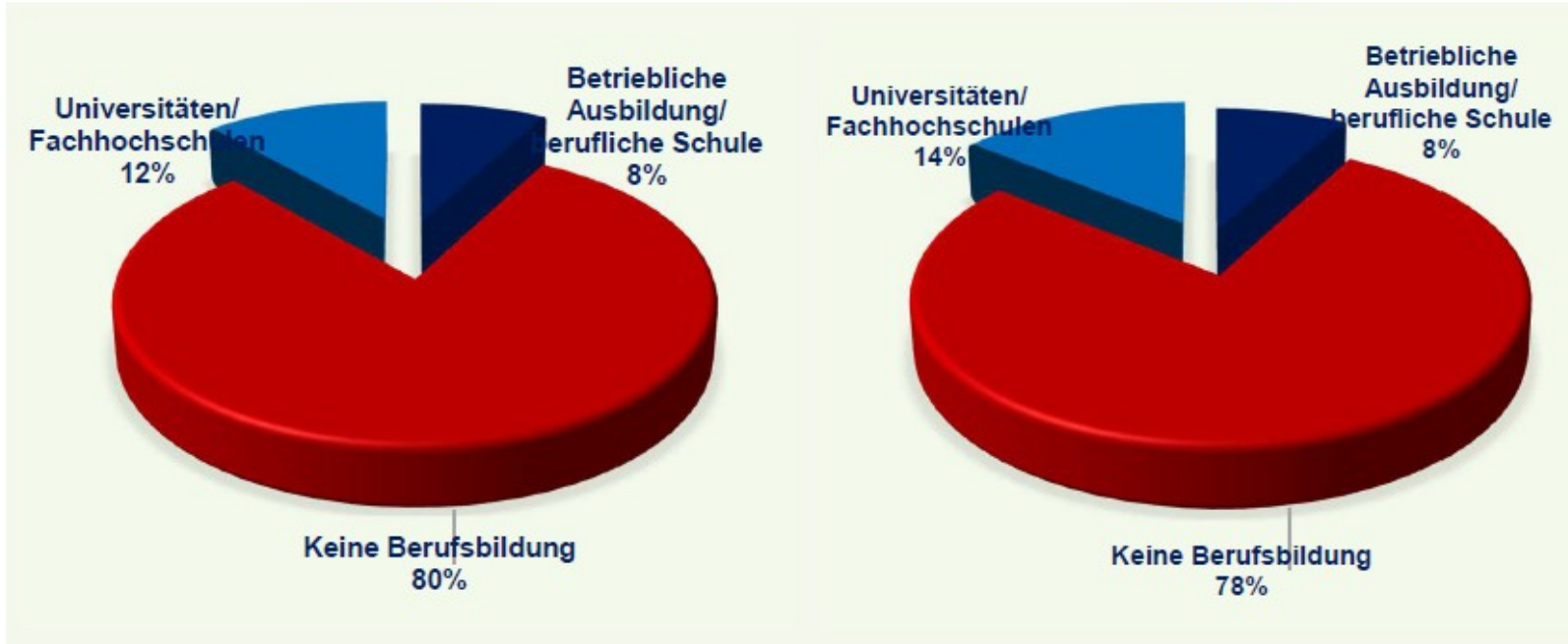


Quelle: BAMF 2016, Kurzanalyse 03/2016

Gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds

**Männer**

**Frauen**



- Frauen weisen etwas höheres Berufsbildungsniveau im Vergleich zu Männer auf
  - Etwas höhere Chancen für hohe Abschlüsse
  - Etwas geringere Risiken für keine Berufsabschlüsse

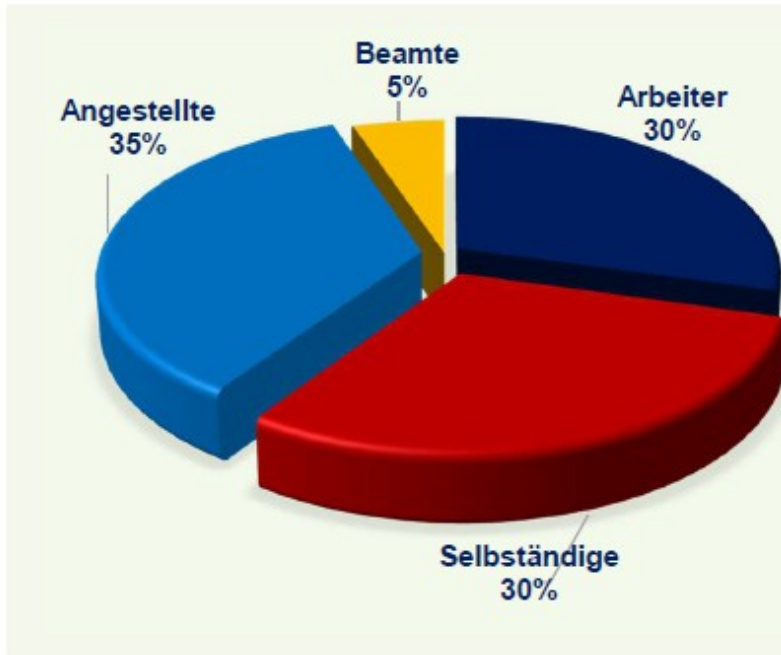
Grafik: Yuliya Kosyakova

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016, gewichtet.

Gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds

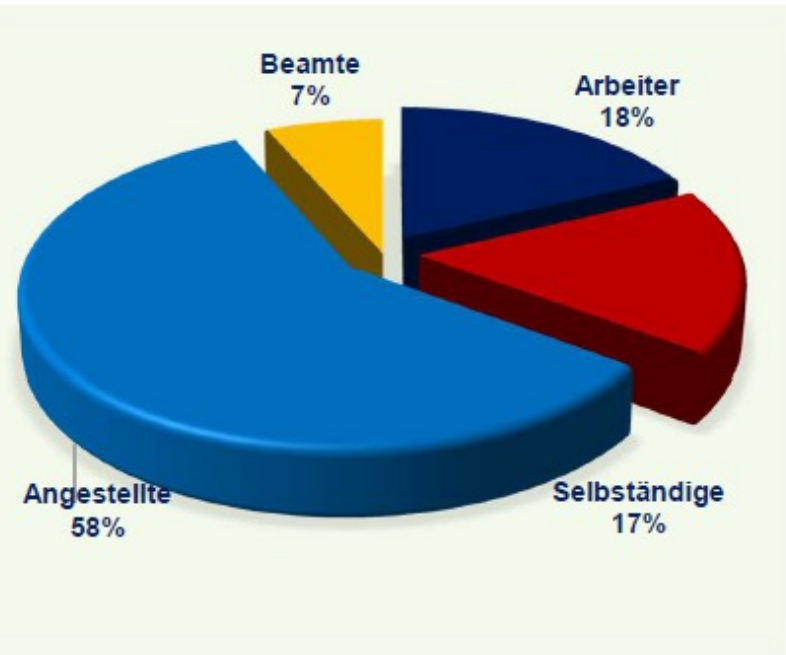
## Männer

- Anteil mit Berufserfahrung: 78 %



## Frauen

- Anteil mit Berufserfahrung: 47 %



- Erhebliche Genderunterschiede bezüglich der Berufserfahrung vor Zuzug
- Ausgeprägte Gender Segregation in der Beruflichen Stellung vor Zuzug

Grafik: Yuliya Kosyakova

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016, gewichtet.

Gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds

# Erwerbsquote geflüchteter Frauen in Deutschland

**Laut Bundesagentur für Arbeit waren im Juli 2016:**

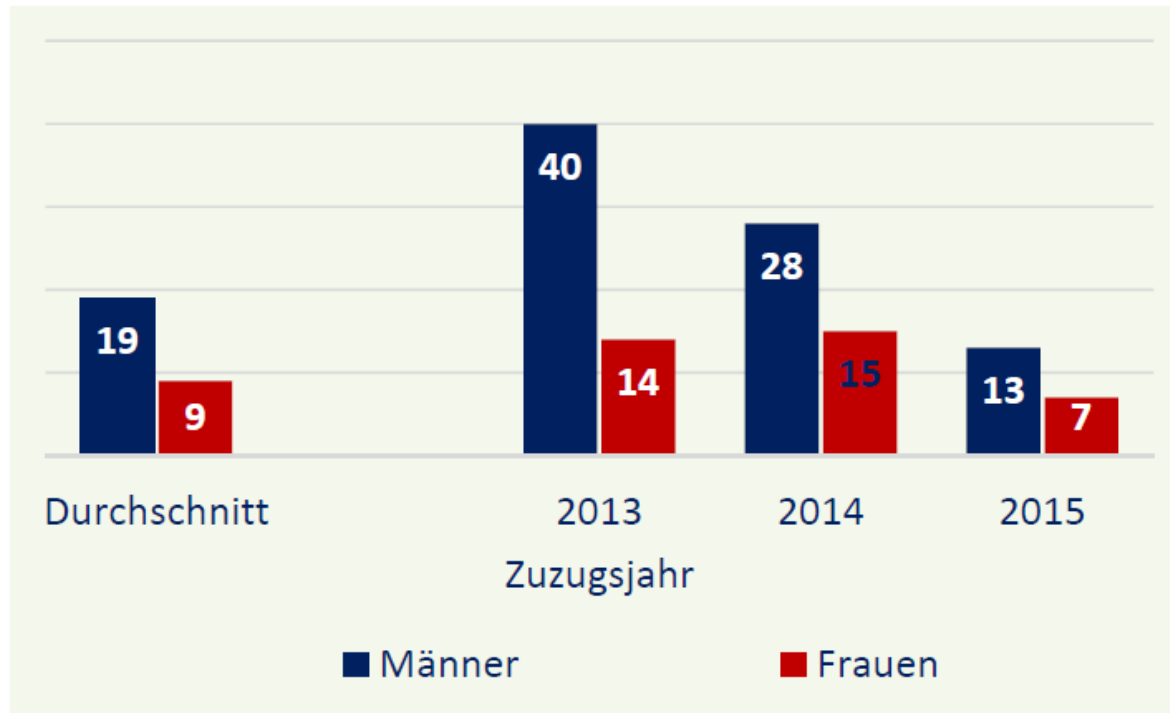
**105.285 Menschen** aus „nichteuropäischen Asylherkunftsländern“  
(Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien)  
sozialversicherungspflichtig beschäftigt

davon **19% Frauen**

Erwerbsquote Frauen alle: **46%**

Erwerbsquote Frauen mit deutscher Staatsangehörigkeit: **47%**

*Quelle: Bundesagentur für Arbeit nach Worbs et al. 2017*



- Frauen haben geringere Erwerbsquote als Männer
- Erwerbsquote steigt mit Aufenthaltsdauer
- „Gender Gap“ steigt mit Aufenthaltsdauer

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung 2016, Grafik: Yuliya Kosyakova

## wesentliche Erkenntnisse und Schlussfolgerung aus Studien:

- Qualifikationsnachteile bezüglich schulischer Ausbildung und (marginale) Qualifikationsvorteile bezüglich Berufsausbildung
- geringere Berufserfahrung vor Zuzug
- Erwerb von Deutschkenntnissen langsamer, Integrationskurse werden i.d.R. später besucht, bei Teilnahme an Integrationskursen ist Erfolg aber vergleichbar mit dem der Männer
- Zugang zu Institutionen der Schul- und Berufsausbildung sowie Integrationskursen stellen Barriere dar
- Erwerbsbeteiligung deutlich geringer als bei geflüchteten Männern, Ausmaß an Teilzeit- und geringfügiger Beschäftigung höher
- Wunsch nach Erwerbstätigkeit bei deutlicher Mehrheit der Frauen vorhanden



## wesentliche Erkenntnisse und Schlussfolgerung aus Studien:

- abgeschlossene Berufsausbildung bzw. Studium erhöhen Wahrscheinlichkeit von Erwerbstätigkeit (vgl. Worbs et al. 2017)
- Vorhandensein eines Kindes im Vorschul- oder Grundschulalter im Haushalt senken Wahrscheinlichkeit der Erwerbstätigkeit (vgl. Worbs et al. 2017)
- geringere Bildungs- und Erwerbsaspirationen, insbesondere wenn Kinder im Haushalt sind
- Reproduktionsaufgaben werden v.a. von Frauen erledigt und stehen zunächst im Vordergrund (Wohnraum, Wohl der Kinder, v.a. Kinderbetreuung)
- Mangel an Arbeitsmarktzugang unterstützende soziale Netzwerke, insbes. deutsche Freund\_innen, daher Arbeitsagentur/Jobcenter oder formale Kanäle/Netzwerke für die Jobsuche wichtig

***Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!***

Die Projekte „AZF3 – Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge“ wird im Rahmen der ESF Integrationsrichtlinie Bund im Handlungsschwerpunkt „Integration von Asylbewerber/-innen und Flüchtlingen (IvAF)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.